

## BIS – BESONDERE SAMMLUNGEN IN SACHSEN

# Vom Dachgeschoss in die weltweite Datenbank

## Die Wissenschaftliche Fachbibliothek im Zoo Leipzig

von JANA LUDEWIG

Aus der Sammlung diverser Zeitschriftenausschnitte, Plakate und Fotos entwickelte sich über die Jahre eine Spezialbibliothek, die seit 2003 endlich auch eigene Räume hat. Mussten die Nutzer früher noch bisweilen ihre Informationen aus den Papierstapeln in der Wohnung der Direktionsassistentin ziehen, schätzen vor allem die Mitarbeiter des Leipziger Zoos heute den Zugriff auf weltweite Datenbanken.

**R**und 10.000 Monografien, 580 Zeitschriftentitel, CD-ROMs/Videos, Zuchtbücher, Zooführer und Jahresberichte von Zoos aus aller Welt sowie eine Sonderdrucksammlung beherbergt die Bibliothek im Leipziger Zoo. Der Literaturbestand ist historisch gewachsen; so ist der Bibliothek auch das Archiv mit einer Zeitschriftenausschnittsammlung zugeordnet, die seit der Gründung des Zoos 1878 fortgeführt wird. Auch eine Plakat- und Postersammlung, historische Filme sowie ein umfangreiches Fotoarchiv sind vorhanden. Viele Jahre wurde der Bibliotheks- und Archivbestand im Dachgeschoss der früheren Zooverwaltung im ehemaligen Direktorenwohnhaus sowie im Keller des jetzigen Safaribüros aufbewahrt und verwaltet. Der Grund für diese Standorte war einfach die Tatsache, dass kein anderer Platz vorhanden war, denn natürlich wurden vorrangig neue Unterkünfte für die Tiere gebaut oder alte erneuert. 2003 durfte die Bibliothek dann ins neue Verwaltungsgebäude umziehen.

### Eine Bibliothek für Zoomitarbeiter entsteht

Die Bibliothek hat ihren Ursprung Anfang der 1950er Jahre. Der damalige Zoodirektor Professor Karl Max Schneider war auch Wissenschaftler und

forschte und lehrte zur Tierpsychologie, wofür er einen nicht unbeträchtlichen Bestand an Literatur besaß, welcher auch von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Zoos genutzt wurde. Er hinterließ der Bibliothek zudem auch eine historische Sonderdrucksammlung. Die Anerkennung des Zootierpflegers als Ausbildungsberuf war ebenfalls ein Verdienst Schneiders und wohl auch ein Grund dafür, eine zoeigene „Bücherei“ für Tierpfleger zu schaffen. In der Einleitung zur „Dienstweisung für die Verwaltung der Betriebsbücherei“ vom 28. August 1959 steht Folgendes: „Die durch Prof. K.-M. Schneider ins Leben gerufene und durch ein Vermächtnis geförderte Betriebsbücherei zoologisch-populär-wissenschaftlichen Charakters steht den Betriebsangehörigen des Zoologischen Gartens Leipzig, insbesondere den Tierpflegern, für Zwecke ihrer Fortbildung, Belehrung und Unterhaltung kostenlos offen. Sie ist zweckgebundenes Betriebs-eigentum und soll fortlaufend, aus Mitteln des Prämiensfonds oder durch Spenden, ergänzt werden und sich nach und nach zu einer gediegenen Fachbücherei entwickeln.“

Betreut wurden Bibliothek und Archiv von Ingeborg von Einsiedel, zoologisch-technische Assistentin der Zoodirektoren, die im Dachgeschoss des ehemaligen Direktorenhauses lebte. Dort bewahrte sie in Regalen, Schränken, auf Tischen und auch auf diversen Sitzmöbeln vermeintlich unsortiert Bücher-, Zeitschriften- oder Papierstapel auf, aus denen sie aber auf Nachfrage und mit traumwandlerischer Sicherheit schnell die passende Literatur herausuchen konnte. Sie gab ihre Aufgabe erst ab, als sie 1991 in Rente ging.

2006 wurde eine Vollzeitstelle für Bibliothek und Archiv mit dem zusätzlichen Arbeitsgebiet der Tierregistratur geschaffen. Bis dahin standen die Bibliotheksbestände in groben Themenbereichen in den Regalen und waren im OPAC mit der Nummer der Regalreihe als Standort versehen. Um eine bessere Übersicht und eine effektive Nutzbarkeit zu schaffen, wurde eine eigens für den Zoo entwickelte Systematik erarbeitet. Bereits in den 1980er Jahren gab es diesbezüglich Überlegungen, welche jedoch nie in die Tat umgesetzt werden konnten, da das nötige Fachpersonal fehlte. Nachdem die Freihandsystematik fertiggestellt war, wurde die Literatur von Studentinnen der Medienwissenschaften an der Leipziger Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur systematisch eingeordnet, erstmals mit Signatureschildern versehen, im OPAC entsprechend gekennzeichnet und in der Freihandbibliothek aufgestellt. Die Sammelgebiete umfassen unter anderem: Zoologie, Biologie, Veterinärmedizin, Ethologie, Ökologie, Botanik, Umwelt-, Arten- und Naturschutz sowie mit dem Zoo verwandte Gebiete wie Marketing, Recht, Wirtschaft und Technik.

#### Tierregistratur der neuesten Generation

Zu den Räumen von Bibliothek und Archiv gehören zwei Magazinräume. Im Magazinraum mit Anschluss an den Freihandbereich sind die Magazinbestände der Bibliothek, die Sonderdrucksammlung, das Fotoarchiv, Plakate und Poster, die Tierpsychologische Bibliothek von Karl Max Schneider sowie das historische Archiv, die historischen Tierbestandsbücher, die Zeitungsausschnittsammlung und die Altregistratur der Akten untergebracht. Im unteren Magazin befindet sich eine umfangreiche historische Sammlung technischer Zeichnungen, Dubletten von Zeitschriften und Monografien und Archivunterlagen.

Seit Gründung des Zoos 1878 wird der Tierbestand mit Zu- und Abgang dokumentarisch verwaltet. Anfangs erfolgten die Eintragungen in Tierbestandsbüchern mit Angaben zu wissenschaftlichen Namen der Tiere, Geschlecht sowie Art und Datum des Zu- beziehungsweise Abganges. Anfang der 1990er Jahre trat der Zoo Leipzig dem internationalen Tierdatenverbundsystem ISIS – International Species Inventory System, seit 2016 „Species360“ – bei. Die Daten wurden von nun an mittels der speziellen Software ARKS (Animal Records Keeping System) verwaltet. Der aktuelle Tierbestand des Zoos wurde aufgenommen und täglich aktualisiert. Nachdem die Daten elektronisch erfasst waren, verbesserte sich auch die Qualität der Informationen; von jetzt an konnten in der Datenbank Angaben zu Herkunft und Verwandtschaftsbeziehungen, Messdaten sowie Haltungsinformationen der Tiere erfasst werden. Die Basisinformationen zu den Tieren wurden einmal monatlich an die zentrale Datenbank von ISIS in den USA übertragen.

In den 2000ern gab es erste Überlegungen, die Datenbank online zu nutzen, was 2010 mit einer

## FACHBIBLIOTHEK IM ZOO LEIPZIG

Die Benutzung ist nach telefonischer oder schriftlicher Absprache möglich.

**Kontakt: Jana Ludewig, Bibliothekarin**

**Tel: +49 341 5933-541 • Fax: +49 341 5933-303 • E-Mail: [jludewig@zoo-leipzig.de](mailto:jludewig@zoo-leipzig.de)**

**Zoo Leipzig GmbH • Pfaffendorfer Straße 29 • 04105 Leipzig**

[www.zoo-leipzig.de](http://www.zoo-leipzig.de)

neuen Software in die Praxis umgesetzt wurde. An diesem globalen Datenverbund nehmen aktuell weltweit knapp über 1.000 zoologische Einrichtungen und Vereinigungen teil. Die Zoo Leipzig GmbH war im Vorfeld der Datenbank-Nutzung weltweit einer der Test-Zoos. 2007 begann die Testphase der globalen Datenbank ZIMS – Zoological Information Management System –, deren Datenerfassung mit in den Verantwortungsbereich Bibliothek/ Archiv übertragen wurde. Die globale Tierregistraturdatenbank ist sehr komplex aufgebaut und kann eine noch größere Datenmenge als bisher aufnehmen, sodass die zentralisierte Kontrolle und Sicherung eine logische Schlussfolgerung war.



neuen Software in die Praxis umgesetzt wurde. An diesem globalen Datenverbund nehmen aktuell weltweit knapp über 1.000 zoologische Einrichtungen und Vereinigungen teil. Die Zoo Leipzig GmbH war im Vorfeld der Datenbank-Nutzung weltweit einer der Test-Zoos. 2007 begann die Testphase der globalen Datenbank ZIMS – Zoological Information Management System –, deren Datenerfassung mit in den Verantwortungsbereich Bibliothek/ Archiv übertragen wurde. Die globale Tierregistraturdatenbank ist sehr komplex aufgebaut und kann eine noch größere Datenmenge als bisher aufnehmen, sodass die zentralisierte Kontrolle und Sicherung eine logische Schlussfolgerung war.

#### Ein komplexes Aufgabengebiet für Bibliothekare

Für den Bibliotheks- und Archivbestand wurde Ende 2014 das Datenbank- und Retrievalsystem „FAUST“ erworben. Damit konnten nicht nur gedruckte oder digitale Medien, sondern auch Objekte aller Art aufgenommen werden. Die Mitarbeiter können seit 2016 die Fotodatenbank über Intranet zur dezentralen Recherche nutzen. Wenn der Aufbau des Thesaurus für die Recherche vollständig bearbeitet ist, wird die Bibliotheksdatenbank in das Zoo-Intranet aufgenommen.

Die Bibliothek des Leipziger Zoos hat sich im Laufe der Jahre zu einer leistungsstarken und inhaltlich sehr komplexen One-Person-Library entwickelt. Eine fachliche Trennung der Arbeitsaufgaben in dieser Spezialbibliothek ist nicht möglich, da Bibliothek, Archiv und Tierregistratur eng miteinander verbunden sind. Die Angebote für die Mitarbeiter haben sich im Laufe der Zeit stark erweitert, unter anderem weil verbesserte inhaltliche (Zeitschriften-sacherschließung) und formale (Ausleih- und Kopiermöglichkeiten) Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Anfragen jeglicher Art von außerhalb werden je nach personeller Verfügbarkeit und inhaltlicher Thematik beantwortet. Nach vorheriger telefonischer Absprache können vereinzelt auswärtige Benutzer die Bestände der Bibliothek nutzen.



JANA  
LUDEWIG

